

Grüne sehen »Röhr-Campus«

Neubaugebiet: Partei lädt zum Stadtgespräch übers Miag-Gelände und nennt das Areal nach dem früheren Autobauer - Visionen übers Wohnen im Alter mit sozialem Netz und einer Farbakademie

OBER-RAMSTADT. »Gut leben in Ober-Ramstadt« - unter diesem Motto haben die Grünen bei einem Stadtgespräch jetzt über die Entwicklung des Miag-Geländes diskutiert. Auf dem 9,5 Hektar großen ehemaligen Industrieareal mitten in der Stadt sind erste Reihen- und Doppelhäuser bezogen und weitere im Bau. Ein Investor, der Eigentumswohnungen mit einem Servicedienst als Alterswohnsitz anbieten wollte, ist inzwischen aber abgesprungen.

Gerade mit Blick auf die demografische Entwicklung könnten neue Wohnformen auf dem Gelände umgesetzt werden, hieß es. Brigitte Harth, Gerontologin und Fraktionsvorsitzende der Grünen im

Kreistag, stellte die neuesten Zahlen vor. »Um 1900 waren 7,8 Prozent der Menschen über 60. Wir gehen heute stramm auf die 40 Prozent zu.« Ältere seien zwar immer fitter, dennoch müsse die Wohnsituation angepasst werden: »Der alte Mensch möchte zuhause bleiben.« Dazu werde auch ein gutes soziales Netz gebraucht.

Wie selbst organisiertes, generationenübergreifendes Wohnen gelingt, erläuterte Willi Wagner von der Darmstädter Bau- und Wohnungsgenossenschaft »WohnSinn«. In Kranichstein sind Gebäude als Passivhäuser mit Gemeinschaftsräumen für Jung und Alt entstanden, in denen sich jeder zu gegenseitiger Hilfe verpflichtet. »Wir übernehmen soziale Verantwortung für ein ganzes Wohngebiet.«

Eine Chance zur Gestaltung auf dem Miag-Gelände sah Wolfgang Kreß, der seit drei Jahren privat mit Ideen fürs Areal wirbt, hinter denen auch die Grünen stehen. Wie zuvor Veranstaltungsleiter Rainer Schönenberg von den Grünen sprach er von einem »Röhr-Campus« in Anlehnung an den früher dort angesiedelten Autobauer: »Grundsätze der Nachhaltigkeit, aber auch der Eigenverantwortung und das Gemeinwohl müssen berücksichtigt werden.«

Was mit erhaltenswerten Gebäuden wie der ehemaligen Fabrikantenvilla, dem Verwaltungsbau und der Hundertmeterhalle geschehe, sei offen. Dort könnten ein Bildungs- und Fortbildungszentrum als Tagungsstätte für lebensbegleitendes Lernen, eine Talent- und Kulturwerkstatt mit Musik-, Film- und Theaterschule und ein »Gesundheitszentrum« mit Bewegungs-, Ernährungs- und Therapieangeboten entstehen, regte Kreß an.

Da sich Ober-Ramstadt »Stadt der Farben« nenne, entwickelte er zudem die Vision einer »Farakademie« mit Ausstellungs- und Installationsräumen. Solche Vorschläge zögen wiederum Käufer für Wohnhäuser an: »Leben und Arbeiten finden zusammen.« Mit dem Röhr-Campus entstehe so ein Ort der Begegnung und Kooperation. Die 25 Zuhörer zeigten sich beeindruckt und entwickelten sofort eigene Ideen. Vertreter des Projekts »Gemeinsam wohnen auf dem Gelände Haus Waldeck in Mühlthal« erkundigten sich nach einem Ansprechpartner in Ober-Ramstadt und wurden an die Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) verwiesen. Die Frage der Verkehrsanbindung über eine Ostumgehung blieb eine Randbemerkung. »In der regionalen Verkehrsplanung ist diese Umfahrung nicht drin und steht im Augenblick nicht zur Debatte«, so Schönenberg.



Neubaugebiet auf dem Miag-Gelände, nun auch Röhr-Campus genannt.
ArchivFoto: Karl-Heinz Bärtl